

Zehn Zeilen Du

Marcel Janczik

Du wurdest zu lange nicht gesehen,
diese zeilen sind mein gestehen.
es gefällt mir, was ich sehe, atme, spür.
du erhellst mich, doch mein schatten bleibt
in mir – wegen dir.
ein berühren,
warm, geborgen, fest.
ein flüstern auf meiner haut,
jetzt bist du hier.
was wäre, wenn du mich von heute auf morgen verlässt?

Kira Neumann

Du – du warst und bist und bleibst auch mein zuhause
gemütlich und weich, vertrauensvoll und stark stark
ich fühle mich schuldig für all die worte, und das verletzen
wie nadeln, die stiche in den rücken versetzen,
ich merke jetzt, wie sehr ich bereue
jeden tag, jede nacht
warst du da
und es hat mir gereicht zu gestehen.
du wirst es vielleicht nie ganz verstehen,
aber du bist der beste teil von mir.

Christina Pizo

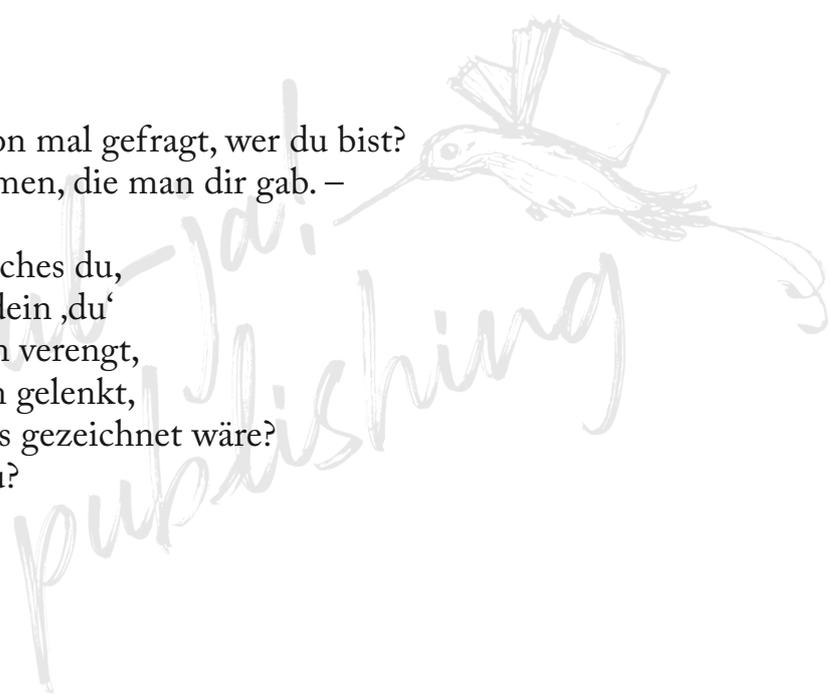
Du eben.
du hast so vieles gesehen,
warst schon immer für mich da,
wir haben so viel miteinander gelacht,
lagen so viele nächte zusammen wach,
du lässt mich nicht im stich,
weil du immer bei mir bist,
bis zum schluss,
weil du sicherheit bist,
du eben.

Michelle Hollmann

Du bist etwas ganz besonderes, weißt du das? –
das sagen sie immer: du bist besonders.
besonders nett,
besonders hilfsbereit,
besonders schlau,
etwas muss besonders sein.
normal will niemand.
du bist besonders, weißt du das?
besonders,
ist eine bürde.

Nina Mibulka

Du da!
hast du dich schon mal gefragt, wer du bist?
also nicht die namen, die man dir gab. –
nein,
dein ganz natürliches du,
was wäre, wenn dein ‚du‘
nicht von mauern verengt,
nicht von straßen gelenkt,
frei in der wildnis gezeichnet wäre?
wärst du dann du?



© 2022 Marcel Janczik, Kira Neumann, Christina Pizo, Michelle Hollmann, Nina Mibulka
© dieser Ausgabe 2022/23 kul-ja! publishing

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Autors oder des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.